

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich Amal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion in Waiblingen 1 Mark (einschließlich 9 Pf. Trägerlohn) durch die Post bezogen 1 Mark 20 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

N^o 102.

Sechszunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 17. August 1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Gemeinde- & Stiftungs-Räthe und die Herren Verwaltungs-Actuare.

Die durch Erlaß vom 2. v. Mts. Nr. 78 d. Bl., eingeforderten **Stats**, welche bis 28. d. Mts. nicht übergeben sind und von welchen bis dahin nicht bekannt, daß und welche besondere Anstände ihrer Uebergabe im Wege stehen, werden bei den betreffenden Ortsbehörden mittelst Wartboien abgeholt werden; rückständig ist namentlich noch eine größere Zahl Stiftungsetats.

Den 14. August 1875.

R. gem. Oberamt.

Schüler. Bührer.

Waiblingen.

An die Ortsschulbehörden.

Nach einer Mittheilung der K. Postdirektion finden gegenwärtig Erhebungen darüber statt, in welchem Umfang die Schulstellen portofrei einen unmittelbaren Schriftwechsel mit andern zur Portofreiheit berechtigten Behörden zu führen haben, da die besondere Portofreiheit für den Verkehr innerhalb des Oberamtsbezirks aufgehoben worden ist, siehe Nr. 73 d. Bl.; bis zum Austrag dieser Frage wird jedoch Seitens der K. Postanstalten die Bezeichnung „D. S.“ Seitens der Schulstellen nicht beanstandet werden bei Brief- und Fahrpostsendungen in Dienstangelegenheiten des Staats, der Kirchen, der Schulen und der mit den Stiftungen im Verkehr mit der vorgelegten Bezirksschulinspektion und demjenigen Kameralamt, von welchem der Schullehrer Gehaltsheile zu beziehen hat, bei Filialschulstellen außerdem noch mit der vorgelegten Ortsschulbehörde.

Hievon sind die Schullehrer in Kenntniß zu setzen und haben die Ortsvorsteher da wo der Remsthalbote nicht den Ortsschulvorständen zukommt ihnen zu diesem Behuf vom gegenwärtigem Erlaß Mittheilung zu machen.

Den 15. August 1875.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.

Schüler. Wunderlich.

Waiblingen.

An die Ortssteuer-Commissionen,

die Aufnahme des steuerbaren Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens pro 1. Juli 1875 betreffend.

Die Ortssteuer-Commissionen werden hiemit höherer Weisung gemäß zu genauer Nachachtung darauf aufmerksam gemacht, daß Fassionen, welche bei der Aufnahme des steuerbaren Einkommens pro 1. Juli 1875 in der Guldenwährung schriftlich oder mündlich abgegeben werden, zwar anzunehmen, bei der Uebertragung in die Aufnahme-Protocolle aber unter Weglassung etwa sich ergebender Bruchpfennige unzurechnen sind.

Bei mündlichen Fassionen nach der Gelbwährung ist der in dieser Währung satirte Betrag in den Aufnahmeprotocolle unter der Rubrik „Bemerkungen der Aufnahmecommission“ einzutragen.

Den 14. August 1875.

R. Kameralamt
Kümelin.

Waiblingen.

Wahlen der Feuerwehr.

Am nächsten Montag den 23. d. Mts. werden die Wahlen der Obmänner für die verschiedenen Abtheilungen der Feuerwehr auf die kommenden 4 Jahre wieder vorgenommen werden, und zwar in folgender Reihenfolge:

Morgens 6 Uhr: Schapfenmannschaft und Buttenmannschaft Unterabtheilung 1. und 2.

„ 7 Uhr: Pumpmannschaft zum Hydrophor, Ulmerspritze, alte Stadtspritze, Abprotz- und Buttenpritze, neue Spritze.

„ 8 Uhr: Wachmannschaft.

„ 9 Uhr: Spritzenmannschaft, Retter mit Armband, Unterabtheilung 1. und 2., Retter mit Ausrüstung und Steiger.

Die Mannschaften der einzelnen Abtheilungen werden aufgefordert zur angegebenen Stunde pünktlich auf dem Rathhaus mit einem Stimmzettel der den Namen des gewählt werden Obmanns schon enthalten muß, zu erscheinen, da auf dem Rathhaus um Störungen zu vermeiden, nicht erst Stimmzettel geschrieben werden können.

Diejenigen Abtheilungen bei denen nicht wenigstens die Hälfte der Stimmberechtigten abstimmt, erhalten ihren Obmann vom Gemeinderath bestimmt, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Den 16. August 1875.

Stadtschultheiß
Egel.

Großheppach.

Am nächsten

Mittwoch den 18. Aug. d. J.

Jahresfeier

unserer hiesigen Bildungsanstalt für Kleinkinderpflegerinnen.

Anfang Nachm. 3 Uhr.

Es wird freundlichst dazu eingeladen.
Pfarrer Braun.

Waiblingen.

Ein

Handwägele

hat zu verkaufen.

Job. Dobler.

Waiblingen.

Neue Kartoffeln

(Jog. Bisquitt) sind Simri und Sackweise zu haben bei

Gottlob Dreyer.

Waiblingen.

Wer **Obstschütz** werden will, hat sich am nächsten
Mittwoch den 18. d. Mts.,
Vormittags 7 Uhr

bei dem **Stadtschultheißenamt** zu melden.
Den 16. August 1875.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des entwichenen **Ferdinand Kauffmann**, ledigen Kaufmanns von hier, kommt die in der Masse vorhandene Liegenschaft

Markung Kleinheppach:

bestehend in:

Gebäude:
8,8 Rth. einem einstockigen Wohnhaus, worunter ein gewölbter Keller.

9,4 Rth. Hofraum.

18,2 Rth. No. 67,

im Hasengäßle, neben Joh. Diener und Matth. Ubele's Wittwe.

Garten:

13,5 Rth. Parc. 73. Gemüsegarten beim Haus, neben dem Hasengäßle.

Gerichtlicher Anschlag 650 fl.

am **Donnerstag den 9. September d. J.**

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Kleinheppach im öffentlichen Auktion zum Verkauf, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Unbekannte Steigerer haben ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen.

Den 13. August 1875.

R. Gerichtsnotariat.
Lufk.

Privat-Anzeigen.

Obst-Verkauf.

Die **Allgemeine Bangesellschaft** verkauft den Ertrag ihrer Obstbäume an der alten Stuttgarter Straße, auf dem Pflaster, auf der oberen Röhle und hinter der alten Kirche an der Rems, zusammen auf 25 Simri geschätzt und findet der Verkauf

nächsten **Mittwoch den 18. August**

Abends 7 Uhr

statt, wozu sich Liebhaber bei der unteren Ziegelei auf dem Pflaster einfinden wollen.

Ziegeleiverwaltung.

Waiblingen.

Einladung.

Alle meine werthen Freunde und Bekannte von hier und auswärts, erlaube ich mir zu der am nächsten **Donnerstag Abend** im Gasthaus zum **Adler** hier stattfindenden

Einzugs-Feier

meiner Frau freundlichst einzuladen.

Hieronymus Buhl.

Lebensversicherungs & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. ult. Juli 1875 Mark 99,232,600.
Neuer Zugang im laufenden Jahre 9,682,500.
Im Jahre 1875 zur Vertheilung kommende Dividende 37% = " 660,910.
Die auf Lebenszeit zu zahlende Prämie vermindert sich dadurch für eine Versicherung von M. 1000. für das Beitritts-Alter von

25	30	35	40	45	50	55
14,05	15,50	17,39	20,16	24,64	30,70	38,81

auf Mark 14,05. 15,50. 17,39. 20,16. 24,64. 30,70. 38,81.

Sobald die Dividende während der Versicherungsdauer stehen gelassen wird, kann solche bei Erreichung eines mäßigen Alters die Höhe der Versicherungssumme erlangen.

Die bis jetzt eingetretene Sterblichkeit ist sehr günstig, es läßt sich daher auch für das Jahr 1875 wiederum eine hohe Dividende erwarten.

Zu weiterem Beitritt ladet ein:

Waiblingen: Postverwalter **Hef.**

Bachnang: Lehrer **Fauth.**

Schorndorf: **L. Arnold.**

Winnenden: **Serm. Winz** (Firma **C. F. Winz.**)

Waiblingen.

Von Herrn **D. B.** wurden dem Arbeiter-Verein 5 fl. geschenkt, wofür wir unsern herzlichsten Dank aussprechen.
Gott segne den edlen Geber.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

Vor einigen Tagen ging von hier nach Korb ein

Schreibbuch

verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen Belohnung abgeben bei der Redaktion d. Bl.

Verlaufener Hund.



Es hat sich in letzter Woche ein schwarzer

Spiker

auf den Ruf „Morle“ gehend, zwischen Cannstatt und Waiblingen verlaufen. Der jetzige Besitzer wolle ihn gegen gute Belohnung abgeben bei der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Ein heizbares

Stüble

hat sogleich, oder bis Martini zu vermieten.

Schreiner **Kienzle.**

Waiblingen.

Von der Post bis an den Marktplatz ist ein

Teppich

mit **A. R.** bezeichnet verloren gegangen. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben bei **Bäcker Holzwarth.**

Waiblingen.

Im Auftrag habe ich ein

Haus

samt Scheuer zu verkaufen.

Westhäuser, Schreiner.

Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich einladen konnten, laden wir zu unserer am nächsten

Dienstag und Mittwoch
den 17. und 18. August

im Gasthaus z. Löwen in Neustadt stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Paul Gruber.

Die Braut:

Friederike Kauffmann.

Ein

Logis

bestehend aus 2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, wird sofort zu mieten gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Das

Oehmdgras

von 2 1/2 Viertel hinter der Kirche und 1 Viertel im Rosberg verkauft.

Frohnmeister **Wall.**

Die Lieferung von Flußsand, Kalksteinen, Sandstein-Quadern, Mauer- & Gewölbsteinen, sowie die Wasserbefuhr für die Maurer und Steinhauer-Arbeiten zum Bahnhof Waiblingen, sind zu vergeben.
 Offerte wollen bis spätestens

Donnerstag den 19. August
 abgegeben werden bei Ziegeleibesitzer Pfander in Waiblingen.

Henkler & Busch.

Das

Agentur- & Commissions-Geschäft
 von **Ed. Sailer** in **Ludwigsburg**

Vindenstraße 38

empfehlte sich zur Vermittelung von Geld-Anlehen, zum An- & Verkauf von Häusern und Liegenschaften und sichert prompte und billige Bedienung zu.

Vorhang-Stoffe

in schmal von 8 Kr. an per Meter, in breit (brochirt) von fl. 1. 36 Kr. an bis zu fl. 40. — pr. Stüd.

Bei Abnahme ganzer Stücke à 22 Meter

5 Procent Rabatt,

ferner:

reichhaltiges Lager in sämtlichen Aussteuer-Artikeln zu ganz billigen Preisen bei
 (H. 72331)

Max Nathan,

Weißwaaren-Lager en gros & en detail,
 Stuttgart, Ecke der Langen- und Calwerstraße.

Geld!

in jeder beliebigen Höhe des Betrages, wird mit 20% verzinst und nur gegen Waaren Depot, oder sichere Wechsel begeben und kann das Capital, nebst Zinsen, jederzeit sofort zurückgehoben werden.

Selbstdarleher, (keine Unterhändler) wollen ihre Adresse, nebst Angabe der Größe des auszuleihenden Betrages unter der Chiffre O. B. 3092 an die Annoncen-Expedition von
Peeßnegger in Hamburg, Kastanien-Allee 25,
 senden.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen Besitzenden



Hausantheil

am Weinsteiner Thor zu verkaufen. Kaufs-liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Karl Koller.

Waiblingen.

Neuen rösen

M o s t

won Frühobst empfiehlt

Bäcker Breyer.

Ein zwei Stagen hohes Wohnhaus in Rheinheffen,

besonders passend für eine Herrschaft, oder ein Pensionat

nach dem neuesten Styl erbaut, in der Nähe eines Centralbahnhofes, gesunde und prachtvolle Lage, enthaltend 35 verschiedene Zimmer, 3 große Keller, Stallung etc., einen daranliegenden großen Garten, mit herrlichen Baumanlagen, Quell- und Flußwasser soll Familienverhältnisse halber zu dem geringen Preis von **36,000 Rm.** mit einer Anzahlung von **10000 Mark** schleunigst verkauft werden.

Nähere Auskunft an **Selbstreflectanten** durch die Annoncen-Expedition von **Peeßnegger** in Hamburg, Kastanien-Allee 25.

Waiblingen.

Wein oberes

R o g i s

habe ich bis Martini zu vermieten. Es kann auch auf Verlangen Stallung dazu gegeben werden.

Schmid Maas.

Stellenachweisungs-bureau für alle Branchen,

v. **Peeßnegger** in **Hamburg,**
Kastanien-Allee 25,

hat zu sofortigem Antritt disponibel:

- Nr. 1) einen **Correspondenten**, mit Sprachkenntniß und cautionsfähig, gewünschtes Salair 1500 Mk.
- Nr. 2) **Reisende** für Colonialwaare, Wein und Eisenwaaren.
- Nr. 3) einen **Portier** für ein Hotel I. Ranges.
- Nr. 4) mehrere **Förster** für große Güter,
- Nr. 5) einen tüchtigen **Oekonomie-Verwalter**, gewünschtes Salair 750 Mark.

Vacante Stellen:

eine tüchtige Lehrerin für ein feines Mädchen-Pensionat, Sprachkenntnisse und musikalische Bildung Haupterforderniß, z. 1. Oktober; ein Lehrer für eine Realschule z. 1. Oktober; ein Cassier für ein großes Bankgeschäft, welcher 3000 fl. Caution stellen kann z. sofort; zwei Buchhalter für Weißwaaren en gros Geschäft; ein Buchhalter für ein Spirituosengeschäft; Reisende für Taback und Papier z. sofort; ein Oberkellner für ein Hotel II. Ranges, z. 15. August; mehrere Unterkellner für Hamburg und Holstein.

Darauf Reflectirende wollen sich unter Beifügung ihrer Atteste baldigst melden an obiges Stellenachweisungs-bureau.

Waiblingen.

Wirthschafts-Verkauf.



Da am nächsten Martini der Pacht meines Gasthauses zur Post zu Ende

geht, habe mich entschlossen dasselbe zu verkaufen. Dasselbe wäre zum Betrieb der Metzgerei neben der Wirthschaft besonders gut gelegen.

Ein thätiger Mann kann sein bestes Auskommen finden, und lade ich Liebhaber ein mit mir einen Kauf abzuschließen.

Postverwalter **Hess.**

Weisse Lebensessenz

von Apoth. **Schrader** in **Fenerbach-Stuttgart.**

Berühmtes Hausmittel gegen Magen-leiden, allgemeines Uebelbefinden etc. besorgt per Flasche 36 Kr.

in Waiblingen **C. F. Buch,**
 in Wimmenden beide Apotheken.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 11. d. Mts. den Bahnmeister Clausnitzer in Liebenzell zum Vorstand des Eisenbahnbetriebsbauamts Sigmaringen mit der Stellung eines Ingenieur-Assistenten und mit der Verpflichtung zur Uebernahme der Funktionen eines Bahnmeisters, sodann den Werkmeister Hörz, Bauführer bei dem Eisenbahnbetriebsbauamt Reutlingen, zum Bahnmeister in Erbach guädigt ernannt.

Waiblingen. (Eingefendet.) So viel man hört soll in dem neuen Rathhaus mit seinen vielen gelungenen Räumlichkeiten, nebst dem Turnlokal und Zeichnungsschule auch die Kleinkinderschule

eingerrichtet werden, was sehr lobenswerth wäre, indem das Gebäude mitten in der Stadt, und an einem freien Platz ist.

Geislingen, 13. August. In der Brauerei zur Bierhalle hier drohte neulich ein schweres Unglück. Ein Knecht fuhr mit einem schwerbeladenen Wagen, der mit zwei Pferden bespannt war, in eine Fajremise, unter der sich ein Keller befand; da mit einemmale brach das Gewölb zusammen und das ganze Fuhrwerk stürzte sammt dem Fuhrmann in den Kellerraum hinunter. Es ist ein besonderer Zufall, daß Knecht und Pferde ziemlich unbeschädigt blieben. Die letzteren wurden mit großer Mühe durch die Kellertreppe an's Licht des Tages gebracht. Gestern stürzte im selben Geschäfte der Oberbräuer, Nefte vom Brauereibesitzer, ein sehr thätiger braver Bursche, in den heißen Wasserkessel und ist am ganzen Leibe so sehr verbrüht, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Birkenfeld, 13. August. Heute Nacht nach 11 Uhr erscholl der Feuerruf durch die Straßen unseres Ortes. Das Feuer war in einer mit reichem Erntesegen gefüllten Scheuer in der Nähe der Ortskirche ausgebrochen und theilte sich, angefaßt durch einen lebhaften Wind, mit ungemeiner Schnelligkeit vier weiteren Gebäuden und der Kirche mit. Ein tragischer Moment war es, als aus dem brennenden Thurme die Glocken noch die zwölfte Stunde schlugen, um wenige Minuten später mit rasselndem Getöse in die Tiefe zu stürzen. Nur der angestrengten Thätigkeit der rasch aus der Oberamtsstadt Neuenbürg und den umliegenden Ortschaften herbeigeeilten Feuermehren ist es zu verdanken, daß weiteres Unheil von den übrigen sehr gefährdeten Gebäuden des Ortes abgewendet wurde. Drei Scheunen und zwei Wohnhäuser liegen in Asche. Unsere schöne Ortskirche ist total ausgebrannt und ragen ihre schwarzen Mauern gespensterhaft in den blauen Aether. Andere Gebäude, insbesondere das Pfarrhaus, haben beim Löschen durch die Wassermassen sehr gelitten. Der Schaden ist groß und für den Theil der nichtversicherten Abgebrannten sehr empfindlich. Der Entstehungsgrund des Feuers ist bis jetzt nicht bekannt.

Crailsheim, 13. August. Gestern Abend ertrank beim Baden der älteste 23jährige Sohn des hiesigen Kaminjägers Häffner. Er scheint beim schnellen Untertauchen von einem Starrkrampf befallen worden zu sein; denn er schrie um Hülfe, die ihm jedoch, da die Badestelle abgelegen war, nicht mehr rechtzeitig geleistet werden konnte.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. August. General von Zastrow, zuletzt Kommandeur des 7. Armeekorps, ist gestern hier gestorben.

— Die letzten heißen Augusttage haben unter dem Militär ihre Opfer gefordert. Das Füsilierbataillon des 81. Infanterieregiments (XI. Armeekorps) verlor auf seinem Marsch von seinem Garnisonsorte Fulda nach Frankfurt mehrere Tode am Sonnenstich.

Schweiz.

— (Gotthardbahn.) Von der Urner Polizei sind nach Mittheilungen des „Vaterland“ im Ganzen in Göschenen 12 Mann verhaftet und nach Altorf abgeführt worden. Der Polizeiposten in Göschenen ist zur Stunde noch um zwei Mann verstärkt. Ferner wurde die gesammte auszugspflichtige Mannschaft der Orte Wasen und Göschenen aufs Picket gestellt. Die Untersuchung führt das kantonale, der italienischen Sprache mächtige Verhöramt.

Interlaken. „Der 12 Jahre alte Knabe des Führers Peter Znäbnit hat sich den einen Fuß buchstäblich weggeschossen. Der Vater Znäbnit ist Eigentümer einer von Fremden vielbesuchten Eisgrötte am untern Gletscher und wird da bekanntlich, um den nahen Bergen ein kräftiges Echo zu entlocken, mit großen Mörsern geschossen, woran viele Touristen Gefallen finden. Der Knabe Znäbnit hatte eben einen Mörser geladen und war daran, das Zündpulver zum Abbrennen zurecht zu machen, wobei er rauchte und zugleich unglücklicher Weise den einen Fuß unmitttelbar vor die Mündung des Mörseres gestellt hatte. Ein hinabfallender Funke zündete und hatte so die Katastrophe zur Folge.“

Oesterreich.

Wien, 11. August. Je fester Oesterreich entschlossen ist, in der Herzegowina sich jeder Aktion zu enthalten, die nicht durch die Nothwendigkeit einer ausreichenden Defensivne bedingt ist, desto mehr glaubt es in Konstantinopel seinen Einfluß geltend machen zu müssen, daß man nicht durch ferneres energieloses Auftreten dem Aufstande neue Nahrung zuführe. Graf Zichy, der noch nicht die Hälfte seines Urlaubs genossen, ist angewiesen, unverzüglich auf den Botshafterposten in Konstantinopel zurückzukehren; er soll dort mit allem Ernst ein rasches und ausgiebiges Eingreifen der Pforte urgiren. Die Sprache, welche die Regierung in ihren offiziellen Blättern führt, läßt erkennen, daß sie durch ein weiteres fatalistisches Zuwarten der entscheidenden Kreise den Frieden ernstlich bedroht erachtet. In Montenegro scheint zunächst Rußland für dessen fernere Enthaltung wirken zu wollen, denn ein tüchtiger Beamter des russischen Generalkonsulats in Ragusa hat Befehl erhalten, einstweilen seinen Aufenthalt in Cetinje zu nehmen und von dort aus in direkten Verkehr mit St. Petersburg zu treten. (Karlsr. Ztg.)

Amerika.

— Die amerikanischen Zeitungen bringen ausführliche Berichte über eine Verletzung der britischen Flagge Seitens der spanischen Behörden zu Portorico. Der Kapitän des englischen Postdampfers Ciber wurde gezwungen, einen Passagier, Namens Luis Venegas, auszuliefern; er gab der Forderung erst dann und unter Protest nach, als sein Schiff durch ein spanisches Kanonenboot mit offener Gewalt bedroht wurde.

Die beiden Nebenbuhler.

(Fortsetzung.)

„Gelt!“ begann er mit lächelnder Miene zu seinem halbbetäubten Freunde, „gelt! ich weiß, was Dir fehlt; unter den Gratulanten vermissst Du Eine, deren Glückwunsch Dir lieber wäre, als der unstrige, oder gar als wir Alle selbst?“

„Das fehlt noch,“ entgegnete ihm Rothenberg verdrießlich, „daß auch Du Dich zu denen schlägst, die mich mit ihren Neckereien plagen.“

„Keineswegs!“ entgegnete Dornberg bestimmt; „im Gegentheil ich habe ein Mittel, das Dich bald von Deiner Sehnsucht befreien und Dich wieder zu einem brauchbaren Gesellschafter machen wird.“

„Ich verstehe Dich nicht!“ sagte Rothenberg und sah den Zuvorsichlichen fragend an. „Erläre Dich schnell und ohne lange Nebenarten.“

Dornberg zog ein Papier aus der Tasche; es war das Intelligenzblatt, in der dortigen Provinz „Amtsblatt“ genannt.

„Dies diese Anzeige,“ sagte er, indem er seinem Freunde eine mit großen Buchstaben gedruckte Stelle des Blattes zeigte.

Rothenberg las:

„Hundert Stück Mutterschafe stehen unter billigen Bedingungen auf meinem Gute Mühlenbruch zum Verkauf.“

Wilhelm Blank.

„Und was soll Das? fragte Rothenberg, nachdem er gelesen, „was geht das mich an?“

„Sei nicht wunderlich,“ begann jetzt wieder sein Freund. „Fällt Dir dabei gar nichts ein? Wahrhaftig, ich glaube, die Liebe, welche sonst erfinderisch machen soll, scheint bei Dir die entgegengesetzte Wirkung zu äußern. So viel wenigstens mußt Du begreifen, daß Deiner Verbindung mit der schönen Anake nichts mehr in Wege steht; nur mußt Du erst die Gegend rekonosciren, ehe Du den Hauptsturm wagst. Habe ich nicht Recht?“

„Nun und?“

„Und Du fragst noch? Dein Schwiegervater in Spe bietet die besagten Hammel, wollt' ich sagen die Mutterschafe zum Verkauf. Die Sache ist ja mit Händen zu greifen! Dein Onkel, dessen Gut Du einst erben wirst, hat mich, seinen Inspector, zu Dir abgeschickt, damit wir Beide gemeinschaftlich die besagten Schafe in Augenschein nehmen und sie für den Onkel, der sie nöthig braucht, kaufen. Versteht Du mich nun, Brüderchen?“

„Aber ich verstehe ja nicht das Geringste von der Landwirthschaft?“ — entgegnete Rothenberg, dessen Angesicht sich bereits zu verklären anfing.

„Ich ebenso wenig,“ — tröstete ihn Dornberg. — „Doch was thut das? — Alles Uebrige überlassen wir einem anderen Inspector, dem Liebesgotte. Der hat schon Manchem durchgeholfen; er wird auch uns nicht im Stiche lassen.“

„Keine Geheimnisse!“ — ließen sich jetzt die Stimmen mehrerer Offiziere vernehmen, die mit ihren vollen Gläsern zu den beiden Viehhändlern traten.

Rothenberg war froh, daß die Störer nicht schon früher Einspruch gethan hatten und mißchte sich mit seinem Freunde wieder unter die Zecher; — jetzt brachte er ein anderes Gesicht und einen besseren Humor mit.

12.

Auch Rudolph hatte ein anderes Gesicht als gestern, als er noch hoffte, daß sein zweiter Brief ihm bessere Früchte tragen würde, als der erste. Der Tag begann zu schwinden, der Abend dämmerte herauf, und noch immer blieb die Antwort aus; — mit jeder schwindenden Minute schwand auch seine Hoffnung.

„Franz!“ — rief er, indem er zu seinem Freunde in das Zimmer stürzte, — „Franz! ich vergehe vor innerem Sehnsuchtsdrang; ich vermag dieses Loben in meiner Brust, diese Gluth in meinen Adern nicht länger zu ertragen! Ich muß hinaus nach Mühlenbruch; ich muß sie sehen, sie, die dieses Feuer in meinem Innern angefaßt, — sie, ohne deren Anblick mir das Leben eine öde Wüste, eine unerträgliche Last ist! — Komm mit mir, Franz!“

„Nicht wahr, Du begleitest mich?“ — rief dieser aus. „Du hast wohl den Verstand verloren!“ — rief dieser aus. „Blick' hinaus, es ist ein Wetter, daß man keinen Hund auf die Straßen jagen möchte, und Du willst nach Mühlenbruch? — Sturm und Schneewirbel fegen durch die Gassen, und Du willst nach Mühlenbruch! — Und was willst Du dort? Auch draußen heult der Wind und die Fenster starren vor Frost! — Bezähme die Unruhe, die Dich nur verzehrt; — eine Antwort wird Dir sicher nicht ausbleiben.“

Die letzten Worte hatte aber Rudolph nicht mehr gehört. Er mochte in seiner aufgeregten, von allen Qualen einer hoffnungslosen Liebe ergriffenen Seele seinen Freund für gänzlich theilnahmslos halten. Er richtete einen Blick des Vorwurfs und des Schmerzes auf den Freund und stürzte zum Zimmer hinaus. (Fortf. folgt.)